

Marron Pearl

Gestein:	Magmatit
Gesteinsart:	Syenit
Herkunft:	Brasilien
Mineralbestand:	Polymiktes plutonisches Gestein; etwa 60-70% bräunliche Alkalifeldspäte bis 1-3 cm, meist hypidiomorph, mesoperthitisch, häufig leicht silbrig irisierend; teils umhüllt von ca. 5% hellgrünlichem Gemenge von Plagioklas; auf Zwickeln, teils matrixartig ca. 30% Mafite, in Agglomeraten bis 2 cm; wenig verteilte dunkle Erzminerale.
Struktur:	grobkristallines Gestein, Feldspatkristalle bis 3 cm Größe treten je nach Lichteinfall stärker hervor; die länglichen Kristalle sind eng verwachsen, häufig sind Zwillingslamellen als leicht geöffnete Risse erkennbar, so wie zonar angeordnete dunklere Punkte von Erzminerale; offene Poren um Korngrenzen und Biotit möglich (Gegenlichteffekt)
Textur:	Die Mineralkomponenten sind im Wesentlichen gleichförmig angeordnet, möglich ist die deutliche Ausrichtung der Feldspatkomponenten; vereinzelt feine bis cm-starke Adern oder Flecken von schwarzem Biotit
Farbe:	Grau-braun; charakteristisch ist je nach Lichteinfallswinkel ein Irisieren
technische Eigenschaften:	Das Gestein zeigt einen dichten Kornverbund, so das eine hohe Konstanz in der technischen Belastbarkeit vorhanden ist; die Aufnahmefähigkeit gegenüber Fluiden ist gering; der Mineralbestand gegenüber Haushaltchemikalien in haushaltsüblicher Konzentration ist relativ beständig, Säuren können jedoch zu Veränderungen in der Politur führen; der Mineralbestand ist kratzempfindlich gegenüber Stahl und Quarz; im Gegenlicht sind offene Stellen oder Absenkungen in der Oberfläche möglich.

Farbe und Textur eines Gesteins werden von den unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung bestimmt, aus denen das Gestein zusammengesetzt ist.

Die Verteilung einzelner Mineralien im Gestein kann durch den natürlichen Entstehungsprozess sehr unterschiedlich sein. Somit sind Farbunterschiede im Naturstein selbstverständlich. Gerade dies macht die Faszination des Natursteines aus, da somit jeder Naturwerkstein ein Unikat ist. Farbvarietäten und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien im Naturstein sind natürlich und unvermeidlich.

Gemäß DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, sind Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens ausdrücklich zulässig.

Naturwerkstein kann nicht wie ein industriell gefertigtes Produkt ausgewählt und beurteilt werden.

Weiterhin ist ebenfalls nach DIN EN 12058 Abs. 4.2.3.2 geregelt, dass die Bezugsprobe nicht die strenge Gleichförmigkeit zwischen der Probe selbst und der tatsächlichen Lieferung fordert; natürliche Schwankungen dürfen immer auftreten.